

**Mitteilung des Senats  
an die Bremische Bürgerschaft (Landtag)  
vom 5. April 2022**

**„Plattdeutsch in Bremen: Reicht es, was der Senat für die Regionalsprache unternimmt?“**

Die Fraktion der FDP hat folgende Große Anfrage an den Senat gerichtet:

„Wahr ist: Platt kann man immer weniger auf der Straße oder im Parlament hören. Meistens handelt es sich um einzelne Menschen, die Plattdeutsch in die Schulen tragen oder in den Kulturbetrieb. Das Institut für niederdeutsche Sprache e.V. (INS) im Schnoor ist in unserer Stadt der Mittelpunkt für die Regionalsprache. Es gibt eine Reihe von Punkten, an denen das INS mehr kann als die anderen: Das ist die einzige Einrichtung, in der sich die Plattdeutschsprecher selbst ums Plattdeutsch kümmern – und das nicht nur in ganz Norddeutschland. Hier sitzen Leute, die Bescheid wissen und die Ihr Wissen als Dienstleister weitergeben. Hier kann man alles über die plattdeutsche Sprache und Kultur erfahren. Hier steht eine große Bibliothek, die auch für wissenschaftliche Fragen viel hergibt und die Menschen von weither ansteuern. Die Sprache steht im Mittelpunkt und darum ist das INS auch Partner für Lehrveranstaltungen an der Universität.

Eins ums andere Mal ist in den vergangenen Jahren davon gesprochen worden, dass diese einmalige Kultur- und Arbeitsstätte eine Zukunft hat. Mitte 2016 haben die Bundesländer Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein bekannt gegeben: Die 271 000 Euro pro Jahr bekommt das INS nur noch bis Ende 2017. Das Geld ist von 2018 an zum Länderzentrum für Niederdeutsch (LzN) gegangen, wo vier Länder als Gesellschafter den Hut aufhaben. Nachdem das jetzt einige Jahre so gelaufen ist, stellt sich die Frage, ob die Struktur und Art und Weise, wie hier das Geld verteilt wird, zum Stellenwert des INS als Ort der Wissenschaft und Erforschung der plattdeutschen Sprache passt. Oder ob sich das Land Bremen nicht doch mit mehr Geld und Stütze in Strukturfragen darum kümmern will, das INS als Ort der Wissenschaft und Dienstleister für alle Plattsprecher im Land auf Dauer abzusichern. Bremen hat sich selbst Aufgaben auferlegt, das Plattdeutsche zu schützen und auf die Beine zu helfen, als das Land die Europäische Charta für Regional- und Minderheitensprachen unterschrieben hat, besonders gilt das für den Teil III. Es wird Zeit, dass wir uns die Pflicht, die wir uns selbst auferlegt haben, sehr genau anschauen und wir eine Reihe von Fragen in den Fokus stellen: Wie kann die Lehre des Niederdeutschen besser laufen, wie sieht es mit Platt in der Pflege aus und was ist mit Platt, wenn wir es uns wie eine Art Packhaus vorstellen, in dem ein Berg Wissen lagert, das für das Zusammenleben eine große Rolle spielt, oder für Techniken, die aussterben, die aber über das ökologische Umdenken wieder gebraucht werden könnten.

## **Das INS und das Länderzentrum für Niederdeutsch**

1. Aus welchem Gebiet (wer hat wieviel gefördert?) und mit wieviel Geld ist das INS in den vergangenen Jahren - nachdem die Bundesländer Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein den direkten Förderern eingestellt haben - vom Land Bremen gefördert worden (Bitte aufzählen nach: Jahr, Geldsumme, wer hat gefördert)?
2. Welche Aufgaben und Pflichten sind auf das Land Bremen zugekommen, als der Teil III der Europäischen Charta für Regional- und Minderheitensprachen gezeichnet wurde? Welches sind die Aufgaben, die das Land seit dieser Zeit erfüllt hat und auf welchen Gebieten muss noch mehr in Gang gebracht werden, damit die Pflichten erfüllt werden?
3. Welchen Plan hat das Land/die Stadt Bremen, um das INS zukünftig mit Geld und auch in Fragen der Organisation und der Verwaltung zu stützen?
4. Was sagt der Senat zu der Rolle und dem Wert des INS, vor allem, wenn man die ernsthafte Arbeit mit der plattdeutschen Sprache bedenkt? Mit welchen Einrichtungen kann man das in Deutschland vergleichen oder auch mit dem, was das Länderzentrum für Niederdeutsch aufzählt?
5. Wie sieht der Senat die Rolle des INS als Anlaufpunkt für Unternehmungen aus der Region (z.B. Theaterwerkstätten) und welchen Anteil hat das INS, wenn es um das Überleben der Regionalsprache geht?
6. Das Länderzentrum für Niederdeutsch nennt aktuell für Bremen eine Reihe von Punkten, in denen Platt im Alltag eine Rolle spielt (z.B. den plattdeutschen Rat, das Seniorenbüro, die Volkshochschule, das Theater und Radio Bremen). Die Frage ist nun: Gibt es für diese Aktivitäten auch auf lange Sicht gute Plattsprecherinnen und Plattsprecher? Und wenn mehr und mehr Menschen das Niederdeutsche verlieren: gibt es Aktivitäten, die vielleicht bald nicht mehr weitergeführt werden können?
7. Wenn jemand sich auf diese Punkte besinnt: Müsste man dann nicht das INS stützen, damit auch alle Pflichten umgesetzt werden können, die mit der Unterschrift der Europäischen Charta für Regional- und Minderheitensprachen in Gang gesetzt wurden?

## **Plattdeutsch in der Pflege**

8. Was sagt der Senat dazu, Plattdeutsch in den Pflegealltag für ältere Menschen anzuwenden und welchen Stellenwert hat Plattdeutsch zurzeit im Land Bremen an den berufsbildenden Schulen, Hospizen und in Pflegeeinrichtungen für ältere Menschen?
9. Welche Möglichkeiten gibt es, wenn Pflegerinnen und Pfleger Plattdeutsch ganz normal in der Pflege einsetzen wollen?
10. Gibt es im Land Bremen Pflegeeinrichtungen, die den Titel „PlattHart“ bekommen haben, den das Länderzentrum für Niederdeutsch auf den Weg gebracht hat? Falls ja, welche Einrichtungen sind das?
11. Welche Rolle kann das INS als Anlaufpunkt und wissenschaftlicher Ratgeber übernehmen, wenn es darum geht, die Zukunft der plattdeutschen Sprache in der Pflege besser zu verankern und ihren Einsatz zu fördern.

12. Was meint der Senat, ist seine Rolle, wenn es darum geht, bei den freien Trägern in der Pflege etwas anzuschieben und zusammenzubringen, damit mehr Platt in die Pflege kommt. Wie kommt der Senat mit diesen Trägern zusammen oder was plant er, wenn es um die Pflege geht?

### **Platt in der Bildung der ganz Kleinen und in der Schule**

13. Was meint der Senat dazu, wie gut besonders jüngere Menschen mit der Regionalsprache Plattdeutsch umgehen können?

14. Welche Schulen sind derzeit plattdeutsche Profilschulen im Land Bremen?

15. Gibt es Schulen, die in den vergangenen Jahren auf ihren Umgang mit dem Niederdeutschen angeschaut wurden? Bei welchen Schulen steht eine Zertifizierung an? (Bitte Zeitplan angeben)

16. Wer hat sich um die Zertifizierungen gekümmert und welche Punkte haben dabei eine Rolle gespielt? Wer hat die Zertifizierung begleitet?

17. Auf welche Weise spielt die plattdeutsche Sprache auch an anderen Schulen eine Rolle, bei denen Schülerinnen und Schüler selbst mit der Sprache umgehen können und sie selbst lernen (bitte einzelne Projekte an den einzelnen Schulen nennen)?

18. Plant der Senat wie die Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg und Niedersachsen einen eigenen Rahmenlehrplan Niederdeutsch für die Schulen im Land? Und falls nicht, warum nicht?

19. Meint der Senat: Es reicht, was im Rahmenlehrplan Deutsch zum Plattdeutschen vermerkt ist oder gibt es Punkte, wo in Zukunft etwas ergänzt werden sollte, damit Platt mehr Unterstützung bekommt?

20. Welche Chancen treten zutage, wenn die digitale Welt mehr und mehr in der Bildung zum Tragen kommt, besonders wenn es darum geht, dass Schülerinnen und Schüler im Land Plattdeutsch lernen? Welche Projekte sind hier geplant und was gibt es schon?

21. Wie schätzt der Senat die Kraft ein, die entsteht, wenn Kinder mit Migrationshintergrund und Kinder, deren Familien schon länger hier sind, gemeinsam die plattdeutsche Sprache lernen? Wird diese Kraft derzeit genutzt?

22. Welche Rolle spielt Plattdeutsch zurzeit im Bereich Bildung im Vorschulalter?

23. Gibt es – wie für die Schulen – auch für die Bildung im Frühkindesalter Gedanken dazu, Profilkittas einzurichten, um das Lernen von Plattdeutsch im Land zu stützen? Wenn nein, warum nicht?

24. Wenn jedes Kind das Recht auf eine Ganztagschule hat und wo noch mehr Sachen (pädagogisches Angebot) angeboten werden, gibt es auf einmal ganz neue Möglichkeiten, an der einen oder anderen Schule ausgesuchte Angebote in den Fokus zu stellen und unterschiedliche Partner von außen in die Schule zu holen. Hat der Senat die Absicht, da auch das Lernen des Plattdeutschen zu berücksichtigen? Falls der Senat das vorhat: Welche Rolle kann das INS dabei spielen?

25. Wieviel Platt-Angebot können die Schulen mit den vorhandenen Kräften zur Zeit und in den kommenden fünf Jahren auf die Beine stellen? Was sagt der Senat zu der Frage, woher ausgebildete Kräfte aus dem Bereich kommen sollen?

## **Plattdeutsch in der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern sowie von Erzieherinnen und Erziehern**

26. In welchen Studiengängen und in wie vielen Lehrveranstaltungen können sich Studentinnen und Studenten an den Hochschulen des Landes auf wissenschaftliche Art mit der Regionalsprache Niederdeutsch befassen?
27. Gibt es einen Plan, mehr Niederdeutsch als jetzt in dem Programm aufzunehmen? Und was sagt der Senat: Wie nötig werden Module für das Profildfeld Niederdeutsch in den wissenschaftlichen Studiengängen an den Hochschulen im Land benötigt?
28. Ist das Programm auf Dauer abgesichert mit Menschen, die sprachwissenschaftlich-germanistisch ausgebildet sind (Promotion)? Was wird dafür getan, solche Menschen auszubilden und auf Dauer in Bremen zu halten?
29. Wird darüber nachgedacht, auch in der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern im Land Module zum Plattdeutsch lernen einzubauen? Falls ja, wieviel, falls nicht, warum nicht?
30. Wird die Möglichkeit, Menschen über das Lernen/Lehren der plattdeutschen Sprache zusammenzubringen, in die Lehre und Forschung an der Universität klar genug hervorgehoben und gibt es den Plan, mehr für diese Art von Forschung zu tun?

## **Plattdeutsch als Ort, an dem Wissen abgelegt ist (Wissensarchiv):**

31. Was sagt der Senat zur Rolle der Regionalsprache Niederdeutsch als Sammelstelle (wörtlich: Packhaus) für Kultur-Wissen, z.B. das Wissen und Tun von Handwerkern oder für das Wissen über unsere Umwelt, das in Sprichwörtern und Wörtern steckt?
32. Was meint der Senat: Wie groß ist die Gefahr, dass wir dieses Kulturwissen in ein paar Jahren nicht mehr zu fassen bekommen können, wenn einfach viel weniger Menschen Platt als Muttersprache gelernt haben? Was wird in Gang gebracht, dieses kulturelle Packhaus, in dem die Bausteine der regionalen Identität lagert, zu bewahren?“

Der Senat beantwortet die vorgenannte Große Anfrage wie folgt:

### **Vorbemerkung**

Nach intensiver kulturfachlicher Erörterung haben die Länder Bremen, Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Hamburg gemeinsam beschlossen, mit Wirkung zum 31. Dezember 2017 die länderübergreifende, langjährige Finanzierung für das INS einvernehmlich zu beenden und die länderübergreifende Förderung des Niederdeutschen auf eine neue Grundlage zu stellen.

Da die Förderung der niederdeutschen Sprache für die Freie Hansestadt Bremen – ähnlich wie für die anderen drei Länder – nicht nur Pflichtaufgabe aus der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen, sondern ein zentrales und wichtiges Anliegen ist, wurde unmittelbar zusammen mit den anderen drei Ländern nach einer zukünftigen, soliden und nachhaltigen Förder- und perspektivischen Entwicklungsmöglichkeit des Niederdeutschen gesucht.

Ergebnis der länderübergreifenden Gespräche war die Gründung der Länderzentrum für Niederdeutsch gGmbH (=LzN), die am 6. Dezember 2017 ins Leben gerufen worden ist und ihren Sitz an zentraler Stelle nahe der Bremer Innenstadt bezogen hat.

Nach einer Aufbauphase, die mit einer intensiven Vernetzung in den beteiligten Ländern (und darüber hinaus) sowie mit den Sprecher:innengruppen des Niederdeutschen einherging, hat das LzN mittlerweile sehr erfolgreich diverse nachhaltige Projekte, Förderformate, Veranstaltungen und Webinare entwickelt sowie mehrfach höhere Summen an Bundesmitteln und anderen Fördermitteln eingeworben.

Wie es dem Ziel der beteiligten Länder entsprach, hat sich das mittlerweile sehr gut vernetzte LzN, das einen großen Zuspruch erhält und stark angefragt wird, nach Auffassung des Senats zu dem lebendigen Mittelpunkt der Niederdeutschförderung entwickelt. Dies gilt für Bremen als Sitzland ganz besonders, für die beteiligten anderen Länder aber auch.

## **Das INS und das Länderzentrum für Niederdeutsch**

- 1. Aus welchem Gebiet (wer hat wieviel gefördert?) und mit wieviel Geld ist das INS in den vergangenen Jahren - nachdem die Bundesländer Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein den direkten Förderten eingestellt haben - vom Land Bremen gefördert worden (Bitte aufzählen nach: Jahr, Geldsumme, wer hat gefördert)?**

Seit 1.1.2018 sind dem Senat keine Förderungen vom Land Bremen an das INS mehr bekannt. Es besteht aber weiterhin ein Kooperationsvertrag des INS mit der Universität Bremen, der jedoch keine Förderung, sondern Leistungen für die Universität in der Lehre vorsieht.

- 2. Welche Aufgaben und Pflichten sind auf das Land Bremen zugekommen, als der Teil III der Europäischen Charta für Regional- und Minderheitensprachen gezeichnet wurde? Welches sind die Aufgaben, die das Land seit dieser Zeit erfüllt hat und auf welchen Gebieten muss noch mehr in Gang gebracht werden, damit die Pflichten erfüllt werden?**

Gegenstand des neu gegründeten LzN ist der länderübergreifende Schutz, der Erhalt und die Weiterentwicklung des Niederdeutschen in allen vier beteiligten Ländern, aber auch über die Länder hinaus. Das LzN gewährleistet einen bedeutenden Anteil der Bremer Verpflichtung zur Erfüllung der übertragenen Aufgaben zur Förderung und Stärkung des Niederdeutschen im Rahmen der Sprachencharta. Das LzN ist vor allem in den Handlungsfeldern Bildung, Kultur und einem anwendungsorientierten Transfer aus der Wissenschaft tätig. Es initiiert neue Förderformate und koordiniert diese. Darüber hinaus berät, unterstützt, vernetzt die Einrichtung verschiedene Akteure. Das LzN arbeitet eng mit staatlichen Stellen, politischen Organen, Gremien, Beiräten, Verbänden, Vereinen und Einzelpersonen zusammen.

Das LzN trägt dabei zur Verbreitung von Informationen auf dem Gebiet der niederdeutschen Sprach- und Literaturwissenschaft in Kooperation mit den wissenschaftlichen Kompetenzträgern bei und regt auch hier einen Austausch an. Ebenso besteht eine enge Verzahnung mit den politischen Vertreterinnen und

Vertretern in Bund und Ländern sowie den Mitgliedern des Bundesrats für Niederdeutsch und des Niederdeutschsekretariats.

Das LzN bringt sich zudem in übergreifende Themen und das öffentliche Leben ein und entwickelt in Abstimmung mit den regionalen Bremer Akteuren zeitgemäße Kooperationen und Formate zur Vermittlung des Niederdeutschen. Dabei setzt das LzN verstärkt moderne Technologien unter Einbezug neuer Medien zur Sprachförderung ein. Es unterstützt beispielsweise die Entwicklung von innovativen Audioguides, digitalen Lernwelten und bietet ein thematisch breit angelegtes Onlineseminar-Angebot an, das ganz unterschiedliche Bevölkerungsschichten anspricht, die sehr viel breiter ausgerichtet sind und auf innovative und moderne Weise diese für das Niederdeutsch in seinen unterschiedlichen Ausformungen zu begeistern versteht. Somit trägt das LzN wesentlich zur Verankerung und Sicherung des Niederdeutschen in Bremen, aber auch in den anderen Ländern bei.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, beim Senator für Kultur jährlich Projektmittel für niederdeutsche Musik-, Theater-, Literatur- und Kulturveranstaltungen, Festivals etc. zu beantragen. In den letzten Jahren sind fast alle Anträge aus dem Bereich Niederdeutsch vom Kulturressort unterstützt worden. Im Jahr 2021 hat der Kultursenator beispielsweise das niederdeutsche Festival „Platt! Land! Fluss!“, das im Rahmen des Aktionsprogramms Innenstadt (API) mitten in der Bremer Innenstadt im Sommer nach der offiziellen Eröffnung durch den Bürgerchaftspräsidenten Frank Imhoff erfolgreich stattgefunden hat, mit der komplett beantragten Summe von 15.000 Euro unterstützt.

Mit der Möglichkeit, jährlich Projektmittel beim Senator für Kultur für niederdeutsche Kulturprojekte beantragen zu können, sowie dem breiten und vielfältigen Angebot, das das LzN ganzjährig anbietet, werden Aufgaben und Pflichten, die Bremen mit der Unterzeichnung der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen eingegangen ist, bereits sehr breit abgedeckt. Vgl. dazu auch den ausführlichen Bericht Bremens im aktuellen 7. Charta-Bericht, insbesondere auf S. 248-330.

Die jeweiligen Wissenschafts-, Bildungs-, Sozial- und Kulturressorts der Länder wurden bei der Gründung des LzN eng mit einbezogen und stehen auch jetzt stets in einem vertrauensvollen und engen Austausch mit diesem.

### **3. Welchen Plan hat das Land/die Stadt Bremen, um das INS zukünftig mit Geld und auch in Fragen der Organisation und der Verwaltung zu stützen?**

Es gibt derzeit keine Planungen des Senats zur Unterstützung des INS über die Kooperation mit der Universität hinaus, da sich die Anstrengungen der norddeutschen Bundesländer zur Pflege des Niederdeutschen im LzN konzentrieren und der Senat die Arbeit des LzN als erfolgreich bewertet.

Die institutionelle Unterstützung eines weiteren niederdeutschen Vereins, wie u.a. dem INS, steht weder aktuell noch perspektivisch an.

- 4. Was sagt der Senat zu der Rolle und dem Wert des INS, vor allem, wenn man die ernsthafte Arbeit mit der plattdeutschen Sprache bedenkt? Mit welchen Einrichtungen kann man das in Deutschland vergleichen oder auch mit dem, was das Länderzentrum für Niederdeutsch aufzählt?**

Das INS ist ein privater Verein, der sich nach eigener Satzung für den Erhalt des Niederdeutschen einsetzt. Der Senat begrüßt es stets, wenn zivilgesellschaftliche Initiativen sich einem derart wichtigen Thema wie dem Schutz der Regionalsprache Niederdeutsch verschreiben. In dieser Funktion agiert der Verein frei. Er hat wie ebenso zahlreiche weitere zivilgesellschaftliche Akteure, mit denen das INS insoweit zu vergleichen ist, keinen operativen Handlungsauftrag des Landes Bremen und agiert allein im eigenen Namen und im Interesse seiner Mitglieder. Es obliegt dementsprechend nicht dem Senat, die Arbeit des INS insgesamt zu beurteilen oder einzuordnen.

- 5. Wie sieht der Senat die Rolle des INS als Anlaufpunkt für Unternehmungen aus der Region (z.B. Theaterwerkstätten) und welchen Anteil hat das INS, wenn es um das Überleben der Regionalsprache geht?**

Das INS ist ein freier Anlaufpunkt entsprechend seiner Angebote, die sich aus der Vereinssatzung, Mitgliederbeschlüssen und der Gebührenordnung des Vereins ergeben. Der Anteil am Überleben der Regionalsprache ergibt sich aus den selbst gewählten Aktivitäten und kann vom Senat nicht bewertet werden. Es ist selbstverständlich, dass eine Regionalsprache die Aktivität und das intensive Engagement der Sprecher:innengruppen und zivilgesellschaftlichen Akteure bedarf. Es ist nicht allein die Aufgabe des Staates, die Regionalsprache zu schützen und für ihr Weiterleben zu sorgen. Mit einem solchen Anspruch würde die Lebendigkeit einer Sprache aus ihren Sprecher:innen heraus konterkariert und ihr Weiterbestehen künstlich. Dies wäre nicht das Verständnis des Senats vom Schutz der Regionalsprache Niederdeutsch. Der Staat hat die Aufgabe, seinen Teil entsprechend der Charta beizutragen. Dieser Pflicht kommt das Land Bremen aus Sicht des Senats durch die aktuelle Förder- und Kooperationspraxis nach.

- 6. Das Länderzentrum für Niederdeutsch nennt aktuell für Bremen eine Reihe von Punkten, in denen Platt im Alltag eine Rolle spielt (z.B. den plattdeutschen Rat, das Seniorenbüro, die Volkshochschule, das Theater und Radio Bremen). Die Frage ist nun: Gibt es für diese Aktivitäten auch auf lange Sicht gute Plattsprecherinnen und Plattsprecher? Und wenn mehr und mehr Menschen das Niederdeutsche verlieren: gibt es Aktivitäten, die vielleicht bald nicht mehr weitergeführt werden können?**

Das LzN hält auf der eigenen Webseite einen Ort vor, an dem sich Akteure eines Landes verlinken lassen können. Das Angebot dieser Art von Vernetzung und Übersicht wird gern angenommen. Das Interesse an der Regionalsprache ist ausweislich dieser Aktivitäten des LzN sichtbar vorhanden und wird auch im Land Bremen von zahlreichen Personen gepflegt und weitergetragen. Mit anderen Worten: Das LzN nennt in diesem Sinne keine Reihe von Angeboten, sondern bietet einen besonderen (Vernetzungs-)Service. Die Nachwuchsförderung obliegt jeder dieser Einrichtungen. Stellen diese sich inhaltlich attraktiv und zukunftsfähig auf, ziehen sie entsprechend erfolgreich Nachwuchs an – das bezieht Plattsprecher genauso wie Plattlerner gleichermaßen mit ein.

**7. Wenn jemand sich auf diese Punkte besinnt: Müsste man dann nicht das INS stützen, damit auch alle Pflichten umgesetzt werden können, die mit der Unterschrift der Europäischen Charta für Regional- und Minderheitensprachen in Gang gesetzt wurden?**

Diese Auffassung teilt der Senat nicht. Die zentrale Stelle in Bremen ist das LZN und die mit ihm vernetzten Einrichtungen und Akteure. Zu diesen gehört auch das INS, es trägt als solches zum niederdeutschen Leben in Bremen bei. Der Senat begrüßt dies; doch das INS tut dies, wie andere Akteure auch, als privater Verein in eigener Verantwortung.

### **Plattdeutsch in der Pflege**

**8. Was sagt der Senat dazu, Plattdeutsch in den Pflegealltag für ältere Menschen anzuwenden und welchen Stellenwert hat Plattdeutsch zurzeit im Land Bremen an den berufsbildenden Schulen, Hospizen und in Pflegeeinrichtungen für ältere Menschen?**

Der Senat begrüßt das Bestreben, Plattdeutsch in den Alltag der Pflege zu integrieren, zumal dadurch die Gehirnleistung der älteren Menschen trainiert wird, was wiederum insbesondere demenzkranken Menschen zugutekommt. Wenn Pflegekräfte merken, dass sie mit Kenntnissen in Plattdeutsch einen Zugang zu diesen Bewohner:innen bekommen, steigert dies die Bereitschaft, Plattdeutsch zu erlernen, deutlich. In der bisherigen Altenpflegeausbildung wurde in einigen Altenpflegegeschulen Plattdeutsch als Unterrichtsfach integriert. Dies findet in den auslaufenden Kursen in der Altenpflege auch teilweise noch statt.

Mit der neuen generalistischen Ausbildung nach dem Pflegeberufgesetz wurden seit 2020 die drei bisherigen Pflegefachkraftausbildungen Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege und Gesundheits- und Kinderkrankenpflege zusammengeführt. Gleichzeitig wurde der Anspruch sowohl im theoretischen Bereich als auch in der praktischen Ausbildung durch das neue Berufsgesetz deutlich angehoben. Dies bezieht sich sowohl auf die Kompetenzorientierung und das Spektrum der (generalistischen) Inhalte als auch auf die Vorbereitung auf die Wahrnehmung der erstmals definierten Vorbehaltsaufgaben für Pflegefachkräfte. Vor diesem Hintergrund kommt aus den folgenden Gründen derzeit kein Aufbau eines separaten Stundenkontingents für ein Fach „Plattdeutsch“ innerhalb der regulären Ausbildungszeit in Frage:

- a) Hoher Anspruch an die Auszubildenden in der Theorieausbildung sowohl inhaltlich als auch strukturell.
- b) Hoher Anspruch sprachlicher Art – insbesondere an die Auszubildenden, die nicht mit Deutsch als Muttersprache aufgewachsen sind.
- c) Verpflichtende Umsetzung der Bremer Lehrplans für die Pflegeausbildung, welcher kein entsprechendes freies Stundenkontingent enthält.
- d) Für die Pflegehilfeausbildungen lässt sich sagen, dass der geringe Umfang der Theorieausbildung derzeit keine Integration von Plattdeutsch als Unterrichtsfach zulässt. Die Aussage zu den Teilnehmenden mit einem anderssprachlichen Hintergrund trifft hier ebenso zu.



Angebote außerhalb des regulären Unterrichts, z.B. plattdeutsche Theater-AGs, Platt-Schnack-Gruppen oder die Unterstützung der Wahrnehmung von Angeboten neben der Ausbildung werden inhaltlich durchaus positiv bewertet. Da der aktuelle Arbeitsdruck – begründet durch die neue Pflegeausbildung insbesondere in Pandemiezeiten – in den Schulen allerdings deutlich zu hoch ist, bleibt kaum Zeit, um derartige Angebote zu entwickeln und umzusetzen. Entsprechend positiv ist zu bewerten, dass das LzN auf diesem Gebiet mit Webinaren, Fortbildungen, Broschüren etc. ein Angebot vorhält, auf das je nach Bedarf zurückgegriffen werden kann.

**9. Welche Möglichkeiten gibt es, wenn Pflegerinnen und Pfleger Plattdeutsch ganz normal in der Pflege einsetzen wollen?**

Das LzN bietet seit 2019 über eine online-Lernplattform nach Bedarf Webseminare zum Bereich Plattdeutsch in der Pflege an – auch für Pflegerinnen und Pfleger mit Migrationshintergrund. Zusätzlich plant das LzN für Pflegerinnen und Pfleger beim LzN anerkannte Bildungszeiten. Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie musste das Angebot aus den bekannten Gründen vorerst ruhen, wird jedoch nach Beruhigung der Situation wieder aktiviert.

**10. Gibt es im Land Bremen Pflegeeinrichtungen, die den Titel „PlattHart“ bekommen haben, den das Länderzentrum für Niederdeutsch auf den Weg gebracht hat? Falls ja, welche Einrichtungen sind das?**

Aufgrund der COVID-19-Pandemie mussten die Aktivitäten des LzN mit den „PlattHart“-Vergaben“ pausieren. Wenn die Situation es wieder zulässt und die Gesundheit dieser besonders vulnerablen Gruppe nicht mehr gefährdet ist, plant das LzN das „PlattHart“-Vergabeverfahren unmittelbar wieder aufzunehmen.

**11. Welche Rolle kann das INS als Anlaufpunkt und wissenschaftlicher Ratgeber übernehmen, wenn es darum geht, die Zukunft der plattdeutschen Sprache in der Pflege besser zu verankern und ihren Einsatz zu fördern.**

Der Verein agiert ohne Auftrag des Landes Bremen und kann entsprechend seine Förderaktivitäten frei wählen. Der Bereich Platt in der Pflege wird vom LzN umfassend bearbeitet und durch die mit ihm vernetzten Einrichtungen und die von ihm initiierten und durchgeführten Projekte aus Sicht des Senats sehr gut abgedeckt.

**12. Was meint der Senat, ist seine Rolle, wenn es darum geht, bei den freien Trägern in der Pflege etwas anzuschieben und zusammenzubringen, damit mehr Platt in die Pflege kommt. Wie kommt der Senat mit diesen Trägern zusammen oder was plant er, wenn es um die Pflege geht?**

Siehe dazu die Antwort zu Frage 8.

**Platt in der Bildung der ganz Kleinen und in der Schule**

**13. Was meint der Senat dazu, wie gut besonders jüngere Menschen mit der Regionalsprache Plattdeutsch umgehen können?**

Plattdeutsch ist aus dem Alltag der Kinder in vielen Stadtteilen Bremens und Bremerhavens, so wie in anderen Großstädten auch, verschwunden. Da diese Spra-

che in den 1950er und 1960er Jahren als minderwertig gegenüber dem Hochdeutschen angesehen wurde, lernte schon die heutige Großelterngeneration zu Hause kein Platt mehr. Diese Generation verfügt zwar über einen guten passiven Wortschatz, aber nur wenige sprechen selber aktiv Plattdeutsch. Somit sind die nachfolgenden Generationen, also auch die der Kinder und Jugendlichen, die heute in der Schule sind und in Städten leben, in den meisten Fällen ohne Kontakt zu Plattdeutsch aufgewachsen.

Insbesondere in den Randgebieten der Stadt Bremen gibt es jedoch noch Erwachsene, die untereinander Platt sprechen, ebenso wie auf dem Land, wo Plattdeutsch in vielen Dörfern Umgangssprache ist. Somit gibt es vereinzelt Bremer Kinder, die durch den Kontakt mit den Großeltern und Nachbarn Berührungspunkte mit Plattdeutsch haben.

Daher ist es umso wichtiger, dass Kinder und Jugendliche mit Plattdeutsch in der Schule in Kontakt kommen. Auf den ersten Blick auffällig, auf den zweiten aus den genannten Gründen eher logisch ist, dass die Schulen, die Plattdeutsch anbieten, in den ländlich geprägten Randgebieten der Stadt zu finden sind: Arsten, Schönebeck, Burgdamm, Borgfeld, Mahndorf, Vegesack und Seehausen.

#### **14. Welche Schulen sind derzeit plattdeutsche Profilschulen im Land Bremen?**

Die Schulen Schönebeck, Arsten, Burgdamm und Mahndorf sind Profilschulen Platt.

#### **15. Gibt es Schulen, die in den vergangenen Jahren auf ihren Umgang mit dem Niederdeutschen angeschaut wurden? Bei welchen Schulen steht eine Zertifizierung an? (Bitte Zeitplan angeben)**

Es gibt interessierte Schulen im Land Bremen, die ebenfalls Plattdeutsch anbieten bzw. anbieten möchten. Aufgrund der aktuellen Lage, in der die Schulen voll- auf mit der Bewältigung der Folgen der Pandemie beschäftigt sind, ist die Ausweitung des Plattdeutsch-Angebotes in den Hintergrund getreten. Aus diesen Gründen ist auch derzeit keine Schule im Zertifizierungsprozess.

#### **16. Wer hat sich um die Zertifizierungen gekümmert und welche Punkte haben dabei eine Rolle gespielt? Wer hat die Zertifizierung begleitet?**

Die Zertifizierungskriterien wurden 2016 von der Senatorin für Kinder und Bildung zusammen mit dem Institut für Niederdeutsche Sprache (INS) entwickelt. Basis dafür waren unter anderem die Zertifizierungsunterlagen aus Niedersachsen, der Bildungsplan Niederdeutsch aus Hamburg und die Handreichung zum Unterricht in Niederdeutsch aus Schleswig-Holstein.

Durchgeführt wurde die Zertifizierung durch das Referat 21 der Senatorin für Kinder und Bildung und einem Vertreter des INS.

#### **17. Auf welche Weise spielt die plattdeutsche Sprache auch an anderen Schulen eine Rolle, bei denen Schülerinnen und Schüler selbst mit der Sprache umgehen können und sie selbst lernen (bitte einzelne Projekte an den einzelnen Schulen nennen)?**

Es gibt derzeit ein AG-Angebot an der Grundschule Seehausen. Das Plattdeutschangebot im Rahmen der Daltonstunden am Gymnasium Vegesack wurde

in diesem Schuljahr aufgrund der Pandemiesituation ausgesetzt, soll aber im nächsten Schuljahr wiederaufgenommen werden. Die Grundschule Burgdamm hat aktuell ein AG-Angebot, in dem sich die Schule auf die Teilnahme am Wettbewerb „Best op Platt“ vorbereitet. Weitere Schulen werden sich ebenfalls bewerben.

**18. Plant der Senat wie die Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg und Niedersachsen einen eigenen Rahmenlehrplan Niederdeutsch für die Schulen im Land? Und falls nicht, warum nicht?**

Die Schulen, die ein Profil Plattdeutsch umsetzen möchten, finden Anregungen und Vorschläge dazu in der Handreichung aus Schleswig-Holstein und dem Rahmenlehrplan Niederdeutsch aus Hamburg. Sie nutzen im Unterricht Lehrwerke, die sich auf diese beiden Quellen stützen: „Paul un Emma“ für die Grundschule und „Snacken, Proten, Kören“ für die Sekundarstufe I. Aufgrund der geringen Anzahl an Schulen, die derzeit ein Profil Niederdeutsch anbieten, ist ein eigener Rahmenplan für Bremen derzeit nicht in Planung.

**19. Meint der Senat: Es reicht, was im Rahmenlehrplan Deutsch zum Plattdeutschen vermerkt ist oder gibt es Punkte, wo in Zukunft etwas ergänzt werden sollte, damit Platt mehr Unterstützung bekommt?**

In den Bildungsplänen der einzelnen Schulstufen findet das Niederdeutsche Berücksichtigung. Dabei wird sowohl die direkte Sprachbegegnung, Textarbeit, Vergleiche mit dem Englischen etc. als auch die kulturelle Bedeutung des Plattdeutschen thematisiert. Bei anstehenden Überarbeitungen der Bildungspläne wird geprüft, ob eine Präzisierung im Hinblick auf das Niederdeutsche erfolgen soll.

**20. Welche Chancen treten zutage, wenn die digitale Welt mehr und mehr in der Bildung zum Tragen kommt, besonders wenn es darum geht, dass Schülerinnen und Schüler im Land Plattdeutsch lernen? Welche Projekte sind hier geplant und was gibt es schon?**

Der digitale Schub, der sich aus der Pandemie ergeben hat, soll auch für den Ausbau des Angebotes in Niederdeutsch genutzt werden: Derzeit entsteht, in Kooperation mit Hamburg und mit Unterstützung durch das LzN, eine Serie von Videoclips für die Grund- und Oberschulen, die leicht im Unterricht einzusetzen sind und die Lehrkräfte dabei unterstützen sollen, Plattdeutsch in den Unterricht zu integrieren.

Darüber hinaus ist eine länderübergreifende Fortbildungsreihe entstanden, die allen Lehrkräften der beteiligten Länder Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein offensteht. Der Bremer Beitrag ist eine Fortbildungsreihe, bestehend aus drei Veranstaltungen, die in den Umgang mit H5P einführt, so dass Lehrkräfte digitale Unterrichtsmaterialien auf Platt leicht selbst erstellen können. Bereitgestellt werden diese Materialien für die Schüler:innen dann über itslearning.

**21. Wie schätzt der Senat die Kraft ein, die entsteht, wenn Kinder mit Migrationshintergrund und Kinder, deren Familien schon länger hier sind, gemeinsam die plattdeutsche Sprache lernen? Wird diese Kraft derzeit genutzt?**

Es kann ein großer Vorteil sein, wenn Kinder mit unterschiedlichen Herkunftssprachen gemeinsam Plattdeutsch lernen, da alle Kinder gemeinsam diese für sie neue Sprache lernen, der Motivationsfaktor also hoch ist. Kinder, die zweisprachig aufwachsen und aufgrund des Lernrückstands in Deutsch weniger Erfolgserlebnisse haben als die einsprachig aufwachsenden Kinder, können davon profitieren. Ähnliches lässt sich auch in der Fremdsprache Englisch, die alle Kinder der Grundschule in Bremen ab der 3. Klasse lernen, beobachten.

Das Thema sollte jedoch differenziert betrachtet werden:

Kinder, die von Geburt an zwei Sprachen parallel lernen, haben für das Erlernen einer weiteren Sprache den Vorteil, dass sie auf ein größeres Spektrum an Sprachmustern zugreifen können, sodass diesen Kindern das Erlernen einer weiteren Sprache leichter fällt als Kindern, die einsprachig aufwachsen.

Da davon auszugehen ist, dass Plattdeutsch für alle Kinder einer Schule eine neue Sprache ist, haben diese Kinder daher wahrscheinlich einen Vorteil, sodass sie aufgrund der Erfolgserlebnisse Selbstvertrauen aufbauen.

Kinder, die später zugewandert sind, haben diesen in der frühen Kindheit gelegten Vorteil nicht, werden also aller Voraussicht nach genauso lange für das Lernen des Plattdeutschen benötigen wie einsprachig aufwachsende Kinder. Befinden sich diese zugewanderten Kinder noch im Prozess, die Sprache Deutsch zu lernen, kann es durch das gleichzeitige Lernen des Plattdeutschen auch aufgrund der Nähe der beiden Sprachen zu Verwirrung kommen.

Daher gilt es, hier abzuwägen und für jedes Kind zu entscheiden, ob ein Plattdeutschangebot sinnvoll ist.

**22. Welche Rolle spielt Plattdeutsch zurzeit im Bereich Bildung im Vorschulalter?**

In den Kitas im Land Bremen finden sich vielfältige Herkunftssprachen und Kulturen wieder, allerdings gibt es im Land Bremen, anders als z.B. im benachbarten und auch ländlich geprägten Niedersachsen, nur wenige und vereinzelte Familien, die muttersprachlich Platt sprechen. Daher spielt das Niederdeutsche im Kita-Alltag sicherlich kaum eine Rolle. Vereinzelt gibt es jedoch immer wieder Kitas in Bremen, in denen Angebote zur niederdeutschen Sprache durchgeführt werden, z.B. in Metas Kinnerhus und in der Kita Girotondo. Dort finden regelmäßige Angebote auf Platt statt. In anderen Kitas finden durch Ehrenamtliche unregelmäßige Angebote statt, die häufig zeitlich begrenzt und abhängig vom Engagement einzelner Personen sind.

Die Kitas in Bremerhaven sind jederzeit offen für Angebote zur niederdeutschen Sprache, jedoch fehlt es derzeit an entsprechenden Angeboten.

**23. Gibt es – wie für die Schulen – auch für die Bildung im Frühkindesalter Gedanken dazu, Profilkitas einzurichten, um das Lernen von Plattdeutsch im Land zu stützen? Wenn nein, warum nicht?**

Im Land Bremen gibt es nur eine Kita, die einen Schwerpunkt in der Vermittlung der Niederdeutschen Sprache hat. Das Grundstück für den Bau der Kita wurde

Martas Kinnerhus nur unter der Bedingung überlassen, dass dort das Plattdeutsche gepflegt wird.

In Bremen gibt es Konzepte zu bilingualen Kitas (z.B. deutsch-italienisch, deutsch-chinesisch, deutsch-englisch, deutsch-spanisch), hier arbeiten in der Regel Muttersprachler:innen, so dass der Alltag bilingual gestaltet werden kann. Oftmals besuchen Kinder, die mehrsprachig aufwachsen, diese Einrichtungen, sie werden von den Eltern häufig aufgrund der bilingualen Ausrichtung ausgewählt. Kinder profitieren von diesem „Immersionsansatz beim Sprachenlernen“, da das Lernen einer neuen Sprachstruktur im jungen Alter fast selbstverständlich gelingt.

Sollte eine Kita im Land Bremen Interesse haben, ein „Plattdeutsches Profil“ zu entwickeln, müssten dafür jedoch Voraussetzungen vorhanden sein oder geschaffen werden, die auch für die bilingualen Kitas gelten:

In den Kitas müssten pädagogische Fachkräfte arbeiten, die Platt sprechen können. Ebenso wäre es sinnvoll, wenn die Elternschaft der Kinder Interesse daran hat, dass die Kinder Plattdeutsch lernen und dies auch unterstützen. Materialien, um Projekte zu gestalten und die pädagogischen Fachkräfte in ihrer Arbeit zu unterstützen, gibt es ausreichend.

Für Kitas, die mit einer Schule kooperieren, die Plattdeutsch anbietet, wäre es sicher sinnvoll, hier bereits in der Kita ein entsprechendes Angebot zu machen; die Kinder können dann auf ihre Lernerfahrungen in der Kita beim Übergang in die Grundschule zurückgreifen. Dieser Ansatz der abgestimmten Bildungsarbeit unterstützt die Kinder bei einem positiven Übergang in die Grundschule.

Für den Bereich der Kindertagesbetreuung in Bremerhaven fehlt es derzeit an den Voraussetzungen, um Profilkitas mit dem Schwerpunkt Plattdeutsch einrichten zu können. Grundsätzlich ist das Thema sprachliche Förderung für die frühkindliche Bildung von besonderer Bedeutung, der Fokus richtet sich allerdings auf die Vermittlung von hochdeutschen sprachlichen Grundkenntnissen.

**24. Wenn jedes Kind das Recht auf eine Ganztagschule hat und wo noch mehr Sachen (pädagogisches Angebot) angeboten werden, gibt es auf einmal ganz neue Möglichkeiten, an der einen oder anderen Schule ausgesuchte Angebote in den Fokus zu stellen und unterschiedliche Partner von außen in die Schule zu holen. Hat der Senat die Absicht, da auch das Lernen des Plattdeutschen zu berücksichtigen? Falls der Senat das vorhat: Welche Rolle kann das INS dabei spielen?**

In Deutschland besteht ab dem Schuljahr 2026/27 der Anspruch auf einen Ganztagsplatz. Das Ganztagsangebot bietet durch die längere Angebotszeit auch die Möglichkeit, Lerninhalte anders zu gewichten, bzw. neue Angebote hinzuzunehmen. In diesem Kontext ist zu überlegen, welchen Stellenwert und Platz das Plattdeutsche einnehmen kann: Schulen haben die Möglichkeit, bedarfsorientiert die Angebote zu steuern, das kann auch heißen, dass es mehr Schulen gibt, die mit der Regionalsprache Niederdeutsch einen Schwerpunkt setzen. In jedem Fall werden diese Schulen aktiv durch die Senatorin für Kinder und Bildung unterstützt, da das Anliegen, die Regionalsprache Niederdeutsch auch für die jüngere Generation wieder zugänglich zu machen und Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, diese Sprache zu erlernen, in der Sprachencharta, die auch Bremen unterzeichnet hat, gefordert wird.

Schulen, die ein Unterrichtsangebot oder eine Arbeitsgemeinschaft Plattdeutsch planen, können sich für praktische Anregungen an das LzN wenden, um Unterstützung zu erhalten.

**25. Wieviel Platt-Angebot können die Schulen mit den vorhandenen Kräften zur Zeit und in den kommenden fünf Jahren auf die Beine stellen? Was sagt der Senat zu der Frage, woher ausgebildete Kräfte aus dem Bereich kommen sollen?**

Da es in Bremen kein Studienangebot in Niederdeutsch gibt, das mit einem Abschluss die Kompetenz der Lehrkraft dokumentiert, ist Bremen auf entsprechend ausgebildete Lehrkräfte aus Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein angewiesen. Die derzeit an den Bremer Schulen im Bereich des Plattdeutsch-Unterrichts eingesetzten Lehrkräfte haben Niederdeutsch in der Regel nicht studiert, sind aber zum Teil Muttersprachler:innen, die idealerweise die Facultas für das Fach Englisch erworben haben und somit die Fachkompetenz für den Fremdsprachenunterricht mitbringen. Um mehr Fachkompetenz aufzubauen, werden in Kooperation mit dem LzN umfangreiche Fortbildungsangebote zum Erlernen der Sprache umgesetzt. Außerdem unterstützt das LzN die Lehrkräfte durch praxiserprobte Unterrichtsmaterialien und begleitende Seminare. Auch das Landesinstitut für Schule (LiS) bietet schulinterne Fortbildungen auf Anfrage zu Plattdeutsch an.

**Plattdeutsch in der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern sowie von Erzieherinnen und Erziehern**

**26. In welchen Studiengängen und in wie vielen Lehrveranstaltungen können sich Studentinnen und Studenten an den Hochschulen des Landes auf wissenschaftliche Art mit der Regionalsprache Niederdeutsch befassen?**

Ein Modul zur niederdeutschen Sprache, Literatur und Kultur wird im Fach Germanistik/Deutsch in allen lehrerbildenden Studiengängen jeweils als Wahlpflichtmodul mit 6 CP angeboten. In diesem Rahmen wird das Niederdeutsche aus sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Perspektive beleuchtet sowie grundlegende Sprachkompetenz vermittelt.

**27. Gibt es einen Plan, mehr Niederdeutsch als jetzt in dem Programm aufzunehmen? Und was sagt der Senat: Wie nötig werden Module für das Profild Feld Niederdeutsch in den wissenschaftlichen Studiengängen an den Hochschulen im Land benötigt?**

Nein, es gibt bisher keine konkreten Pläne, das Niederdeutsch-Angebot in der Lehrerbildung zu erweitern. Ob eine Erweiterung sinnvoll ist und wie sie aussehen könnte, wird derzeit geprüft. Die mit der Einbindung des Niederdeutschen ins universitäre Curriculum betrauten Personen arbeiten eng mit dem INS zusammen. Ob und wie das Angebot in Zukunft reichhaltiger gestaltet werden kann, wird das Fachressort des Senats mit der Universität Bremen erörtern.

**28. Ist das Programm auf Dauer abgesichert mit Menschen, die sprachwissenschaftlich-germanistisch ausgebildet sind (Promotion)? Was wird dafür getan, solche Menschen auszubilden und auf Dauer in Bremen zu halten?**

Das Lehrprogramm wird über Lehraufträge durch das INS realisiert. Der Lehrauftrag wird durch eine wissenschaftlich qualifizierte Person umgesetzt. Die Ausbildung qualifizierten Lehrpersonals für die niederdeutsche Sprache kann an der Universität Bremen nicht abgebildet werden. Die Schwerpunkte der Sprachwissenschaften/der Germanistik sowie der Lehrerbildung an der Universität Bremen liegen nicht in der Lehre des und der Forschung zum Niederdeutschen. Aus diesem Grund gibt es keine Bestrebungen, die im Niederdeutschen ausgebildete Personen dauerhaft an der Universität zu halten. Der Senat begrüßt es natürlich, wenn im Niederdeutschen ausgebildete Personen in Bremen bleiben und ihre hier erworbenen Kenntnisse im Bildungsbereich, im Kulturbetrieb und in der Wissenschaft nutzen und weitergeben.

**29. Wird darüber nachgedacht, auch in der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern im Land Module zum Plattdeutsch-Lernen einzubauen? Falls ja, wieviel, falls nicht, warum nicht?**

Das Fach Deutsch wird auch im Grundschullehramt (BA und MEd) angeboten, das auch eine elementarpädagogische Erweiterung hat. Dort ist das o.g. Niederdeutsch-Modul studierbar. In die Ausbildung von Erzieher:innen ist die Universität Bremen nicht eingebunden. Grund dafür ist, dass die Ausbildung von Erzieher:innen nicht zu den bildungspolitischen Aufgaben der Universität gehört.

Bestrebungen, in der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern in der Stadtgemeinde Bremerhaven Module zum Plattdeutsch-Lernen einzubauen, stehen derzeit nicht an oberster Stelle. In der Ausbildung spielt das Thema sprachliche Förderung grundsätzlich eine große Rolle, der Fokus richtet sich allerdings auf die Vermittlung von hochdeutschen sprachlichen Grundkenntnissen.

**30. Wird die Möglichkeit, Menschen über das Lernen/Lehren der plattdeutschen Sprache zusammenzubringen, in die Lehre und Forschung an der Universität klar genug hervorgehoben und gibt es den Plan, mehr für diese Art von Forschung zu tun?**

Es gibt an der Universität keine strukturellen Angebote, die die kulturelle Begegnung über das Niederdeutsche und die weiterführende Forschung über das oben genannte Lehrangebot hinaus ermöglichen. Die Möglichkeit besteht jedoch im Rahmen des genannten Lehrangebots sowie des erweiterten Forschungsprofils einzelner Wissenschaftler\*innen in der Germanistik.

## **Plattdeutsch als Ort, an dem Wissen abgelegt ist (Wissensarchiv)**

- 31. Was sagt der Senat zur Rolle der Regionalsprache Niederdeutsch als Sammelstelle (wörtlich: Packhaus) für Kultur-Wissen, z.B. das Wissen und Tun von Handwerkern oder für das Wissen über unsere Umwelt, das in Sprichwörtern und Wörtern steckt?**
- 32. Was meint der Senat: Wie groß ist die Gefahr, dass wir dieses Kulturwissen in ein paar Jahren nicht mehr zu fassen bekommen können, wenn einfach viel weniger Menschen Platt als Muttersprache gelernt haben? Was wird in Gang gebracht, dieses kulturelle Packhaus, in dem die Bausteine der regionalen Identität lagert, zu bewahren?**

Im Dezember 2017 ist das LzN mit Sitz in Bremen zusammen mit den anderen drei Geberländern gegründet worden. Das LzN hat seit seiner Gründung eine Reihe von Formaten und Projekten entwickelt, um das Niederdeutsch in seiner gesamten Breite und Vielfalt auf innovative und moderne Weise lebendig zu halten. Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Beantwortung der Fragen 1-7 sowie die detaillierten Ausführungen im aktuellen 7. Charta-Bericht auf Seite 248-330, wo die einzelnen Projekte, Vorhaben und Initiativen des LzN und anderer Niederdeutschakteure näher beschrieben und erläutert werden, verwiesen.

Darüber hinaus hat am 16. August 2019 die Bremer Bürgerschaft (Landtag) die Fortführung des bereits in der 18. und 19. Legislaturperiode bestehenden Beirats Plattdeutsch auch für die 20. Legislaturperiode beschlossen. Der Beirat Plattdeutsch tagt mindestens einmal im Jahr, ist prominent beim Präsidenten der Bremer Bürgerschaft angesiedelt und verfolgt einen konstanten und produktiven Austausch zur Pflege des Niederdeutschen zwischen den einzelnen Bremer Niederdeutschakteuren und -initiativen. Zuletzt hat der Beirat den Innovationswettbewerb „Best of Platt“ angeregt und erfolgreich auf den Weg gebracht.

### Anlage

#### **Plattdüütsch in Bremen: Langt dat, wat de Senat for de Regionalspraak deit?**

Woher is: Platt kann een jummer weniger op de Straat oder in't Parlament hören. Meist sund dat enkelte Lüüd, de Platt in de Scholen rindreegt oder in den Kulturbetrieb. Dat Institut für niederdeutsche Sprache e. V. (INS) in den Schnoor is in us Stadt de Middelpunkt for de Re-gionalspraak. Dat giff en Reeg Punkten, wo dat INS mehr kann as de annern: Dat is de een-zige Inrichtung, in de sik de Plattsnackers sulvst um Platt kümmern, un dat nich blots in ganz Noorddüütschland. Hier sitt Lüüd, de Bescheed weet un de jemehr Weten as Deenstleisters ok wiedergeevt. Hier kann een allens över de plattdüütsche Spraak un Kultur to weten kriegen. Hier steiht en grote Bibliothek, de ok for wetenschaftliche Fragen veel hergiff un de Lüüd vun wiether anstüert. De Spraak steiht in'n Middelpunkt, un dorum is dat INS ok Partner for Lehrveranstaltungen an de Universität.

Mal um mal is in de verleden Jöhren dorvun snackt worrn, wat disse einmalige Kultur- un Ar-beitssteed en Tokunft hett. Mitt 2016 hebbt de Bunnsländer Bremen, Hamburg, Neddersas-sen un Schleswig-Holsteen künnig maakt: De 272.000 Euro dat Jahr kriggt dat INS blots noch bet Enn 2017. Dat Geld is denn vun 2018 op an na dat



Länderzentrum für Niederdeutsch (LzN) hengahn, wo de veer Länner as Gesellschafers den Hoot op hebbt. Wo dat nu enige Johren so lopen hett, stellt sik de Fraag, wat de Struktur un de Oort un Wies, woans hier dat Geld verdeelt warrt, to den Stellenweert vun dat INS for dat Lehren un dat Utkloken vun de plattdütsche Spraak passen deit. Oder wat sik dat Land Bremen nich doch mit mehr Geld un Stütt in Strukturfragen dorum kümmern will, dat dat INS as Steed vun de Weten-schaft un Deenstleister for all de Plattsnackers in't Land op Duer aftosekern. Bremen hett sik sulvst Opgaven toschreven, Platt to schützen un op de Been to helpen, as dat Land de Euro-päische Charta vun de Regional- oder Minnerheitensspraken unnerschreven hett, afsunnerlich gelt dat for Deel III. Dat warrt Tiet, dat wi us disse Plicht, de wi us sulvst geven hebbt, nipp un nau ankiekt un dat wi en Reeg Fragen baven anstellt: Woans kann dat Platt-Lehren beter lopen, wo süht dat ut mit Platt in de Pleeg un wat is mit Platt as so'n Oort Packhuus, wo en Barg Weten in lagern deit – for Saken, de vundaag nich mehr begäng sund, de aver as Kultur-Weten for dat Tosamenleven en grote Rull speelt, oder for Techniken, de utstarven doot, de aver över dat ökologische Umdenken wedder bruukt warrn kunnen.

### **Wöör vörweg:**

Nadem se sik lang un deep kulturfacklich uttuuscht hebbt, sünd de Länner Bremen, Hamborg, Neddersassen un Sleswig-Holsteen tosamen doröver enig worrn, dat se af den 31.Dezembermaand 2017 de, över de Länner hinweg, de finanzielle Stütt instellt, de se vele Johren lang an dat INS geven hebbt. Mit dat Geld wullen se dat Föddern vun dat Plattdütsche en ne'e Grundlaag geven.

Liek as för de anderen dree Länner ok, süht dat Land Bremen dat Föddern vun de plattdütsche Spraak nich blots as Plicht, de sik ut de Europääische Charta för Regional- un Minnerheitensspraken ergeven deit, sünnern dat is en zentral un wichtig Anliegen. Dorüm is glieks tosamen mit de anderen dree Länner na en soliden Weg söcht worrn. Disse Weg schull in de Tokumst föhren un op Duer wiederentwickelt warrn können.

Rutkamen is bi dissen Uttusch, de över de Länner hinweg erfolgen dee, dat de ne'e Lännerzentrum för Nedderdütsch gGmbH (LzN) an'n 6.Dezember 2017 grünnt worrn is. Dat sitt nu zentral dicht bi de Binnenstadt vun Bremen.

Na en Opbotiet, wo ok dat Nettwerken in de bedeligten Länner un doröver rut un mit de plattdütschen Spreker:innengruppen to höört hett, hett dat LzN middewiel mit groot Vörankamen verschedene Projekten, Födderwege, Veranstalten un Webseminoren tostannen un op den Weg bröcht. Mehrmals sünd grötttere Summen vun den Bund un annere Föddermiddel inworven worrn.

So as de Länner dat ok anpielt harrn, hett dat LzN middewiel en groot Nettwerk, en groten Tospraak un is düchtig nafragt. Na Opfaten vun den Senat hett sik dat to en lebennigen Middelpunkt för de Plattdütschföddern entwickelt. Dat gelt sünnerrich för Bremen, wo dat LzN sitten deit, för de annern bedeligten Länner aver ok.

## **Dat INS un dat Länderzentrum für Niederdeutsch**

- 1. Ut wat for en Rebeet un mit woveel Geld is dat INS in de verleden Johren – nadem dat de Bunnsländer Bremen, Hamborg, Neddersassen un Schleswig-Holsteen den direkten Förderweg instellt hebbt – vun dat Land Bremen fördert worrn (bidde opdelen na: Johr, woveel Geld, ut wat for'n Rebeet)?**

De Senat is siet den 1. Januarmaand 2018 keen Föddern vun dat Land Bremen an dat INS mehr bekannt. Dat giff aver noch en Kooperatschoonsverdrag vun dat INS mit de Universität Bremen. Man dat is keen Föddergeld, sünnern dor warrt Arbeit betahlt, de dat INS an de Universität leisten deit.

- 2. Wat for Opgaven un Plichten sund op dat Land Bremen tokamen, as Deel III vun de Europäische Charta for Regional- oder Minnerheitenspraken tekent worrn is? Wat sund de Opgaven, de dat Land siet de Tiet inlööst hett un in wat for Rebeten mutt noch mehr in Gang sett warrn, dat de Plichten ut de Charta ok inlööst warrt?**

Dat ne'e LzN schall över de Länner henweg de plattdüütsche Spraak wahren, se erholen un wiederentwickeln un dat för all veer Länner un doröver rut. Dat LzN levert en Andeel vun de Bremer Plichten, de bedüüdend is un erfüllt so de överdragenen Opgaven. So warrt dat Plattdüütsche in'n Rahmen vun de Sprachencharta starker maakt un föddert. Dat LzN is sünnerrlich op de Rebeten Bilden un Kultur to gangen un treckt dat Weten ut de Wetenschop för jeedeeren to verstahn in't Leven vun de Minschen. Dat LzN bringt ne'e Födderwege togangen un passt op, dat se ümsett warrt. Doröver rut deit dat LzN beraden, giff Stütt un Help un bringt verschedene Inrichten un Lüüd tosamen. Dat LzN arbeit eng mit Steden vun den Staat, de Politik, Gremien, Biröod, Verbänn, Verenen un enkelte Minschen tosamen.

Dat LzN driggt dorto bi, dat Themen ut dat Rebeet vun de nedderdüütsche Spraak- un Literaturwetenschop ünner de Lüüd kamen doot. Dorbi warrt de Kompetenzdräger ut de Wetenschop inbunnen un en Uttusch anreegt. Liekso is dat LzN eng mit Lüüd ut Politik, den Bund, de Länner un mit den Bunnesraat för Nedderdüütsch mit dat Nedderdüütschsekretariat in engen Uttusch. Dat Lännerzentrum bringt sik bavento in Themen, de Länner övergriepen doot un dat öffentliche Leven in un entwickelt afstimmt mit Akteuren in Bremen allerhand Arbeiden un Formaten, mit de dat Plattdüütsche in de Tiet vun hüüt vermiddelt warrn kann. Dorbi sett dat LzN stark op moderne Technologien un betreckt ne'e Medien in, wenn de Spraak fördert warrn schall. To'n Bispeel warrt ne'e Audioguides entwickelt, jüst so as digitale Lehrwelten un vun dat LzN warrt breet anleggt för vele Themen Webseminoren anbaden. Dormit warrt heel ünnerscheidliche Lüüd mitnahmen, de Webseminoren sünd veel breder anleggt un nehmt op needachte un neemooodsche Wies de Minschen mit un begeistert de. Dormit driggt dat LzN düchtig dorto bi, dat de plattdüütsche Spraak in Bremen, aver ok in de annern Länner, starker maakt un sekert warrt.

Bavento kann bi den Senater för Kultur jeedeeren Johr Geld beandraagt warrn, to'n Bispeel op de Rebeten vun de plattdüütsche Musik, Theater, Literatur un Kultur, Festivals un so wieder. In de verleden Johren hebbt vele Plattdüütsche Andrag op Geld bi den Senater för Kultur stellt. In't Johr 2021 hett de Kultursenater to'n Bispeel dat plattdüütsche Festival „Platt! Land! Fluss!“ mit de kumplett beandraagten Summ vun 15.000 Euro holpen. Dat Festival weer en Deel vun dat

„Aktionsprogramm Innenstadt“ (API). Dat is mit Wöör vun den Börgerschopspräsidenten Frank Imhoff losgahn un harr bannig goden Anklang.

Dordörch dat jeedeen Johr Projektgeld bi den Senater för Kultur för dat Nedderdüütsche beandraagt warrn kann un dat brede un bunte Programm vun dat LzN över dat Johr weg lopen deit, warrt Opgaven un Plichten, de Bremen mit dat Teken vun de Europäasche Charta för Regional- un Minderheitenspraken ingahn is, al heel breet afdeckt. Vgl. dorto ok den langen Bericht vun Bremen in den ne´en Charta-Bericht, sünnlicher op S. 248-330.

De Ressorts vun Wetenschop, Billen, Sozial un Kultur in de Länner sünd bi dat Grünnen vun dat LzN eng mit inbetrocken worrn un staht ok nu jümmers noch dicht in en Kuntakt, de vull Vertruen is.

**3. Wat for en Plan hett dat Land/de Stadt Bremen, um dat INS nu un in tokamen Tieden mit Geld un ok in Fragen vun de Organisatschoon un de Verwaltung Stütt to geven?**

Opstunns giff dat keen Plan vun den Senat för de Stütt vun dat INS över de Kooperatschoon mit de Hoochschool rut. De Grund is: de noorddüütschen Bundesländer leggt ehr Ogenmark in Saken Plattpleeg op dat LzN un de Senat süht Erfolg in de Arbeit vun dat LzN.

Dat annere plattdüütsche Verene, wo ünner annern ok dat INS tohöört, institut-schonell Geld kriegen schüllt, steiht nu un in de Tokumst nich an.

**4. Wat seggt de Senat to de Rull un den Weert vun dat INS, vor allen, wenn een de eernsthafte Arbeit mit de plattdüütsche Spraak bedenken deit? Mit wat for Inrichtungen kann een dat in Düütschland verglieken oder ok mit dat, wat dat Länderzentrum für Niederdeutsch optelt?**

Dat INS is en privaten Vereen, de sik na de egen Statuten dorför insetten deit, dat de plattdüütsche Spraak erholen blifft. De Senat deit dat jümmers begröten, wenn Börgers ut en Gesellschop sik tosamen slüten doot un sik so en wichtigen Thema as de Stütt un Stöhn vun de Regionalspraak Nedderdüütsch verschrievt. In disse Funktschoon hannelt de Vereen free. He hett liek as vele annere Lüüd, de sik in Verene tosamen slüten doot, wo dat INS mit verglieken warrn kann, för dat Warken un Doon keen Opdrag vun dat Land Bremen un hannelt alleen in den egen Naam un na dat Interesse vun de Liddmaten. Dat is nich an den Senat, en Oordeel över de Arbeit vun dat INS aftogeven oder se intoornen.

**5. Woans süht de Senat de Rull vun dat INS as Anlooppunkt for Unnernehmen-gen ut de Region (t.B. Theaterkoppels) un wat for en Andeel hett dat INS, wenn dat um dat Överleven vun de Regionalspraak geiht?**

Dat INS is en free Anloopsteed na dat egen Födderprogramm. Dat wiest sik ut de Vereensstatuten, dorum, wat de Liddmaten beslüten doot un de Geböhrenornen vun den Vereen. Den Andeel an dat Överleven vun de Regionalspraak entsteiht ut de sülvens wählten Födderrebeten un kann vun den Senat nich beoordeelt warrn. Dat is kloor, dat en Regionalspraak ok dörch dat Warken un Doon vun de Sprekergrupp un Börgers, de sik tosamen slüten doot, Stütt kriegen schall. Dat is nich de Opgaav vun den Staat alleen, de Regionalspraak to stütten un för dat Wiederbestahn to sorgen. Wenn dat so lopen wörr, denn wörr dat de lebennige

Spraak vun de Spreker:innen gegenanarbeiden un de Spraak wörr künstlich wieder bestahn. Dat weer nich dat, wat de Senat ünner Stütt un Stöhn vun de Regionalspraak Nedderdüütsch versteiht. De Opgaav vun den Staat is, dat he sien Deel na Vörgaven vun de Charta bidragen deit. Disse Plicht kümmt dat Land Bremen ut Sicht vun den Senat mit de aktuelle Födder- un Kooperatschoonspraxis na.

- 6. Dat Länderzentrum für Niederdeutsch schrifft for Bremen un for vundaag en Reeg Punkten op, wo Platt in den Alldag en Rull speelt (t.B. den platt-düütschen Raat, dat Seniorenbüro, de Volkshooschool, dat Theater un Radio Bremen). De Fraag is nu: Gifft dat for disse Aktivitäten ok op lange Sicht gode Platt-Snackerinnen un Platt-Snackers? Un wo mehr un mehr Minschen dat Platt-düütsche verleert: Gifft dat Aktivitäten, de villicht bald nich mehr wiederlopen köönt?**

Dat LzN hooft op de egen Websiet en Steed vör, wo sik de Akteuren vun de Länner verlinken laten köönt. Dat hannelt sik dorbi üm en Oort Nett un Översicht un warrt geern annahmen. Dat Interesse an de Regionalspraak is dor to sehn un warrt ok in't Land Bremen vun vele Lüüd pleegt un wiederdragen. Mit annere Wöör, dat LzN nennt in dissen Sinn keen Reeg vun Anbotten, sünnern hooft hier en Netzwerk-Steed vör. Wat den Nawuss angeiht, liggt de bi de Inrichten. Wenn de sik mit ehr Anbott so opstellen doot, dat ehr Hanneln Spaaß maakt un in de Tokumst wiesen deit, denn treckt de ok Nawuss an. Dat betreckt sik op de Plattsnackers liek so as op de, de Platt lehren doot.

- 7. Wenn een sik op disse Punkten besinnt: Müss een denn nich dat INS Stütt un Stöhn geven, dat ok all de Plichten umsett warrn köönt, de mit de Unnerschrift ünner de Europäische Charta vun de Regional- oder Minnerheitspraken in Gang sett worrn sund?**

Dat süht de Senat nich so. De zentrale Steed in Bremen is dat LzN un de Inrichten un Akteuren, de mit dat LzN an't Netzwarken sünd. Dor höört ok dat INS to un dat giff so sien Andeel an dat nedderdüütsche Leven in Bremen. De Senat deit dat begröten, man dat INS deit dat, as annere Akteuren ok, as en privaten Vereen in egen Verantwoorden.

## **Plattdüütsch in de Pleeg**

- 8. Wat seggt de Senat dorto, Plattdüütsch in den Alldag vun dat Plegen vun ollere Lüüd to bruken un wat for en Stellenweert hett Platt opstunns in't Land Bremen bi de berufsbillen Scholen, in Hospizen un in Pleeghüüs for ollere Minschen?**

De Senat begrööt dat Streven na Platt in de Pleeg. De ölleren Minschen warrt dordörch öövt un sünnern de Demenzkranken deit dat goot. Wenn Pleger:innen marken doot, dat se över Plattdüütsch en Togang to de olen Lüüd kriegen doot, lehrt se ok lever Platt. Bet nu is in de Pleegutbillen an enige Olenpleegscholen Platt in den Ünnerricht opnahmen worrn. Dat is in Kursen, de jüst to Enn gahn sünd, in de Olenpleeg ok to'n Deel so.

Mit de ne´en Utbillen na dat Gesett f6r Pleegberopen is de Utbillen generalist’scher utricht. De Pleegfackkraftutbillen Olenpleeg, Gesundheits- un Siekenpleeg un de Gesundheits – un Kinnerkrankenpleeg s6nd 2020 tosamenf6hrt worrn. To glieke Tiet hett dat ne´e Beroopgesett mit sik br6cht, dat de theoretische und de praktische Deel vun de Utbillen d6utlich sworer worrn is. Dat betreckt sik op de (generalistischen) Themen, de lehrt warrn m66t j6st so as op dat Henf6hren na ne´e Opgaven f6r de Pleger un Plegerschen. Dor6m s6nd in’n Mo-mang keen St6nnen f6r Platt in de Utbillen free.

- a. De Utbillen is in de Theorie un Praxis bannig swoor
- b. Vele Uttobillene hebbt en annern Mudderspraak as D6utsch un de hebbt dat swoor.
- c. De ne´e Bremer Lehrplan m6tt 6msett warrn un dor gifft dat keen St6nnen f6r Platt.
- d. F6r de Utbillen f6r de Pleeghelfer un Pleeghelferschen is to seggen, dat se wenig Theorie hebbt un Platt dor nich mit opnahmen warrn kann. Ok hier gelt, Hoochd6utsch is faken nich de Mudderspraak.

Wenn dat blangen den 6nnerricht un de Utbillen to’n Bispeel plattd6utsche Theater-AG’s geven deit oder Plattkrinks, denn warrt dat gern sehn. De Arbeitsdruck – wegen de ne´e Pleegutbillen, j6st in de Tiet vun de Pandemie, is in de Scholen d6utlich to hooch. Dor blifft kuum Tiet wat f6r Platt op den Padd to bringen. Dor6m is dat ok so positiv to sehn, dat dat LzN op dit Rebeet mit Webseminoren, Wiederbillen, Brosch6ren un so wieder, en Anbott v6rholen deit, wo jeedeen op tr6chgriepen kann.

**9. Wat for M66glichkeiten gifft dat, wenn Plegerinnen un Plegers Platt ganz normal in de Pleeg bruken w6llt?**

Bi dat LzN kann een siet 2019 6ver en Lehrplattform bi Webseminoren mitmaken - op Anfraag ok f6r Platt in de Pleeg - un dat ok f6r de Pleger un Plegerschen, de en annern Mudderspraak as Hoochd6utsch hebbt. Bavento plaant dat LzN f6r Pleger un Plegersche bi’t LzN Bildungstieden. V6r den Achtergrund vun de COVID-19-Pandemie m6ss dit Anbott eerstmal utsett warrn. Wenn sik de Laag 6n- nert hett, kann dat wedder losgahn.

**10. Gifft dat in’t Land Bremen Pleeg-Inrichtungen, de den Titel „PlattHart“ kregen hebbt, de dat L6nderzentrum f6r Niederdeutsch op’n Weg brocht hett? Wenn ja: Wat for Einrichtungen s6nd dat?**

Wegen de COVID-19-Pandemie kunn dat LzN keen „PlattHart“ vergeven. Wenn dat wedder geht un de olen Minschen nich mehr so as nu in Gefohr s6nd, plaant dat LzN dat „PlattHart“ to vergeven.

**11. Wat for en Rull kunn dat INS as Anlooppunkt un wetenschapplichen Raatgeber 6vernehmen, wenn dat dorum geht, in Tokunft de plattd6utsche Spraak in de Pleeg beter to verankern un ehr noch mehr intosetten?**

De Vereen hannelt ahn Opdrag vun dat Land Bremen un kann passlich free w6hlen, wat f6ddert warrt. Dat Rebeet Platt in de Pleeg warrt vun dat LzN bestellt un

de Senat meent, dat mit de Inrichten, de mit dat LzN nettwerken doot un bavento de Projekten vun dat LzN dat Rebeet goot afdeckt is.

- 12. Wat meent de Senat, is sien Rull, wenn dat dorum geiht, bi de freien Dregers in de Pleeg wat antoschuen un annern tohooptobringen, dat mehr Platt in de Pleeg rinkummt? Woneem kummt de Senat mit disse Dregers tohoop oder wat plaant he, wenn dat um Platt in de Pleeg geiht?**

Kiek bi Antwoort 8.

### **Platt in de Bildung vun de ganz Lütten un in de School**

- 13. Wat meent de Senat dorto, wo goot just jungere Lüüd mit de Regionalspraak Plattdüütsch umgahn köönt?**

Platt is ut den Alldag vun de Kinner in vele Stadtdelen vun Bremen un Bremerhaven, so as in de annern Grootstädter ok, verschwunnen. De Spraak is in de 1950er un 60er Johren as weniger Weert as Hoochdüütsch ansehn worrn. Wat hüüt de Omas un Opas sünd, de hebbt to'n Deel al keen Platt mehr lehrn. Disse Generatschoon kann Platt noch goot verstahn, man wenige snackt sülvens noch Platt. So sünd de Generatschonen, de nakamen sünd, also ok de Kinner un jungen Lüüd, de hüüt na School gaht un in de Städter leven doot, in de mehrsten Fällen ahn Kuntakt to Platt opwussen. Sünnerlich an de Randrebeten vun de Stadt Bremen giff dat aver noch vullwussen Lüüd, de ünnerenanner Platt snacken doot – jüst so as op'n Land, wo Platt in vele Dörper noch Umgangsspraak is. So giff dat hier un dor noch Kinner, de dörch den Kuntakt mit de Grootöllern un Naverlüüd noch mit Platt in Kuntakt kamen doot. Dorüm is dat ümso wichtiger, dat Kinner un junge Lüüd mit Platt in de School Kuntakt kriegt. Op den eersten Blick fallt op un op den tweten Blick schient logisch, dat de Scholen, de Platt anbeden doot, an den Rand vun de Stadt liggen doot, wo se noch dicht an't Land sünd. Dat sünd: Oorsten, Schönebeck, Borgdamm, Borgfeld, Mahndörp, Vegesack un Seehusen.

- 14. Wat for Scholen hebbt opstunns den Rang „Profilschool Plattdüütsch in't Land Bremen“?**

De Scholen Schönebeck, Oorsten, Borgdamm un Mahndörp sünd Profilscholen Platt.

- 15. Giff dat Scholen, de in de verleden Johren op jemehren Umgang mit Plattdüütsch ankeken worrn sünd? Bi wat for Scholen steiht dat Zertifizeren an (bidde Tietplaan mitgeven)?**

Dat giff intresseerte Scholen in't Land Bremen, de ok Platt anbeden doot oder dat gern wüllt. Wegen de aktuelle Laag, wo de Scholen vull mit de Folgen vun de Pandemie in Gang sünd, is dat Anbeden vun Platt na achtern rut rutscht. Dorüm warrt in'n Momang ok nich zertifizeert.

**16. Wokeen hett dat Zertifizeren in de Hand nahmen un wat for Punkten hebbt dorbi en Rull speelt? Wokeen is bi dat Ankieken un Zertifizeren mit bi ween?**

De Kriterien för de Zertifizeren is 2016 vun de Senatersche för Kinner und Billen tosamen mit dat Institut för Nedderdüütsche Spraak (INS) op den Weg bröcht worrn. Grundlaag weren de passlichen Vorgaven ut Neddersassen un de Bildungsplaan Nedderdüütsch ut Hamborg un Vorgaven för den Ünnerricht ut Sleswig-Holsteen. Zertifizeert hett domals dat Referaat 21 vun de Senatersche för Kinner un Billen un en Vertreter vun 't INS.

**17. Op wat for'n Oort speelt de plattdüütsche Spraak ok an anner Scholen en Rull, dat Schölerinnen un Schölers sulvst mit de Spraak umgahn köönt un ehr sulvst lehrt (bidde enkelte Projekten an de enkelten Scholen opschrieven)?**

Dat giff ok en AG an de Grundschool Seehusen. Platt in 'n Rahmen vun Daltonstünnen an dat Gymnasium Vegesack is in dit Schooljohr wegen de Pandemiesituatschoon utsett worrn, schall aver in 't tokamen Schooljohr wedder opnahmen warrn. De Grundschool Borgdamm hett ok en AG un maakt bi den Wettstriet „Best op Platt“ mit. Annere Scholen wüllt dor ok mitmaken.

**18. Plaant de Senat as de Bunnsländer Mäkelborg-Vörpommern, Hamborg un Neddersassen en egen Rahmenlehrplaan Nedderdüütsch for de Scholen in't Land? Un wenn nich, woso nich?**

De Scholen, de en Profil för Platt ümsetten möögt, köönt sik klook maken un Vörslääg finnen in de Vorgaven ut Sleswig-Holsteen un den Rahmenlehrplaan Nedderdüütsch ut Hamborg. Se sett in 'n Ünnerricht Lehrwarken in, de sik op disse beiden Quellen stütten doot: „Paul un Emma“ för de Grundschool un „Snacken, Proten, Kören“ för de Sekundartiet I. Wegen de wenigen Scholen, de opstunns dat Platt as Profil hebbt, warrt en egen Rahmenplaan för Bremen jüst nich plaant.

**19. Meent de Senat: Dat langt, wat in den Rahmenlehrplaan Düütsch to dat Platt-düütsche binnensteiht oder giff dat Punkten, wo in Tokunft wat rinschreven warrn schull, dat Platt mehr Stütt kriggt?**

In de Bildungsplaans vun de enkelten Schoolhööchden (-stufen) warrt Platt-düütsch mitrekent. Dorbi kaamt de Schoolkinner direkt mit de Spraak in Kuntakt, dat giff Textarbeit, Verglieken mit dat Engelsche un so wieder. Ok de Bedüden vun Platt as Deel vun de Kultur warrt dörchsnaakt. Wenn de Bildungsplaans ö-verarbeidt warrt, warrt prüüft, wat dat Plattdüütsche villicht nipp un nauer inbröcht warrn schall.

**20. Wat for Schangsen kaamt vör Dag, wenn de digitale Welt mehr un mehr in de Bildung rinspeelt, ok just, wenn dat dorum geiht, dat Schölerinnen un Schölers in't Land Platt lehrt? Wat for Projekten sund hier plaant un wat giff dat al?**

De Pandemie hett de Digitaliseren düchtig anschaven. Dat schall för Platt utnütt warrn: Grad entsteiht, tosamen mit Hamborg un Help vun dat LzN en Serie vun Videoclips för de Grund- un Böverscholen, de een licht in 'n Ünnerricht insetten kann un de Schoolmeester/schen helpen schüllt, Platt eenfacher mit in den Ünnerricht optonehmen.

Bavento is en Reeg vun Wiederbillen över de Länner henweg entstahn, wo all Schoolmeester/schen ut de Länner Bremen, Hamborg, Neddersassen un Sleswig-Holsteen deelnehmen köönt. De Bidrag vun Bremen weer en Reeg vun dree Veranstalten, de in dat System H5P inföhrt hett. Dormit köönt de Schoolmeester/schen heel licht digitale Inhoolden för den Ünnerricht maken. An de Materialien kaamt de Kinner över itslearning ran.

**21. Woans taxeert de Senat de Kraft, de dorvun kummt, dat Kinner, de ut Migratschoons-Familien kaamt, un Kinner, de ut Familien kaamt, de al wat länger hier sund, tohoop de plattdüütsche Spraak lehrt? Warrt disse Kraft opstunns utnutzt?**

Dat kann en groten Vördeel ween, wenn Kinner mit verscheden Mudderspraken tosamen Platt lehren doot, denn so lehrt all Kinner tosamen en för se ne'e Spraak - dor is de Motivationsfaktor hooch. Kinner, de mit twee Spraken groot warrt, in Hoochdüütsch achteran sünd un weniger Erfolg beleven doot, köönt dorvun goot hebben, wenn all op lieken Stand Platt lehrt. Dat kann een ok bi de Frömdspraak Engelsch gewohr warrn. All Kinner lehrt Engelsch vun af Klass 3. Man hier schull ok nipp un nau in't Oog nahmen warrn:

Kinner, de vun lütt an twee Spraken to lieke Tiet lehren doot, hebbt bi't Lehren vun en wiedere Spraak en Vördeel. Se köönt op veel mehr Sprachmuster trüch-griepen. Se lehrt dorüm en ne'e Spraak lichter as Kinner, de blots mit een Spraak groot worrn sünd.

Wenn all Kinner vun en School Platt nee lehren doot, kann een dorvun utgahn, dat disse Kinner wohrschienlich en Vördeel dorvun hebbt, jümehren Erfolg wohnemen doot un Sülvensvertruen opbuen köönt.

Kinner, de later towannert sünd, hebbt dissen Vördeel, de in de frühe Kinnertiet anleggt worden is, nich. Se warrt also wohrschienlich jüst so lang för dat Lehren vun de plattdüütsche Spraak bruken as de Kinner, de mit een Spraak groot worrn sünd. Wenn de towannerten Kinner noch dorbi sünd un Hoochdüütsch lehrt, köönt se sik verbiestern, wenn se to lieke Tiet Platt lehrt. De Grund dorför is, dat de beiden Spraken so liek sünd. Dorüm mütt hier för jeeden Kind goot överleggt warrn, wat Plattünnerricht klook is oder nich.

**22. Wat for en Rull speelt Platt opstunns, wenn dat um de Bildung vun de ganz Lütten in't Land Bremen geiht?**

In de Kitas vun dat Land Bremen giff dat Kinner ut vele Kulturen un mit vele Mudderspraken. Man dat giff in dat Land Bremen, anners as op 'n Land bi de Naverslüüd in Neddersassen, blots wenige enkelte Familien, de op dat Niveau vun en Mudderspraak Platt snacken doot. Dorüm speelt Platt in 'n Kita-Alldag seker kuum en Rull. Einzelte Kitas in Bremen beedt Platt an, to 'n Bispeel Metas



Kinnerhuus un in de Kita Girotondo. Dor giff dat jümmers wat op Platt. In annere Kitas giff dat ok Platt, man ahn faste Tieden. Se sünd faken in de Tiet besneden un dat hangt dorvun af, woveel sik enkelte Minschen insetten doot.

De Kitas in Bremerhaven sünd jümmers apen för Platt, man dat fehlt opstunns dat passliche Anbott.

**23. Giff dat – as bi de School – ok for de Bildung vun de ganz Lütten Vörstellungen doröver, Profilkitas op de Been to stellen, dat dat Plattlehen in't Land Stütt kriggt? Un wenn nee, woso nich?**

In dat Land Bremen giff dat blots een Kita, de en Swoorpunkt Plattdütsch hett. Dat Grundstück för den Bu vun de Kita Metas Kinnerhuus is ünner de Bedingen överlaten worrn, dat dort Platt pleegt warrt.

In Bremen giff dat Kunzepten för bilinguale Kitas (t.B. düütsch-italieensch, düütsch-chineesch, düütsch-engelsch, düütsch-spaansch). Hier arbeitet mehrstendeels Muddersprakler:innen. So kann de Dag mehrsprakig aflopen. Disse Inrichten warrt vun Öllern wegen de Mehrsprakigkeit wählt. Kinner hebbt goot vun dissen Weg vun „Immersion bi't Sprakenlehen“. Lütte Kinner lehr as vun sülven Spraken.

Schull en Kita in't Land Bremen Intresse för en „Platt-Profil“ hebben, mööt de Vörutsetten dor sien oder so herstellt warrn, as se ok för de bilingualen Kitas gellen doot:

In de Kitas mööt pädagogisch utbillte Facklüüd arbeiten, de Platt köönt. Sinnig weer ok, wenn de Öllern vun de Kinner dorachter staht, dat de Kinner Platt lehr un wenn se dat stütten wörrn. Material för Projekten, de ok en Help för de pädagogischen Facklüüd sünd, giff dat rieklich.

För Kitas, de mit en School koopereert, de Platt anbeden deit, weer dat seker sinnig, wenn de Kita ok Platt anbeden deit. De Kinner köönt in de Grundschool denn op dat trüchgriepen, wat se in de Kita lehr hebbt.

Wat de Kitas in Bremerhaven angeiht, fehlt to Tiet de Vörutsetten, de nötig sünd, dat Profilkitas mit Plattdütsch inricht warrn köönt. In'n Grund hett dat Thema rund um dat Föddern vun Spraak för de Billen för lütte Kinner en besünneren Bedüden. Dor dreiht sik aver allens mehr um dat Lehren vun Hoochdütsch op Grundniveau.

**24. Wo jeedeen Kind dat Recht hett, na en Ganzdagsschool to gahn, un wo mehr un mehr Saken anbaden warrt, giff dat op mal ganz ne'e Mööglichkeiten, an de een oder anner School utsöchte Angebote na vörn to stellen un unner-scheidliche Partners vun buten in de School rintohalen. Hett de Senat de Af-sicht, dor ok dat plattdütsche Sprakenlehen bi mittonehmen? Wenn de Senat dat vörhett: Wat for en Rull speelt dat INS dorbi?**

Överall in Düütschland hebbt af dat Schooljohr 2026/27 Kinner en Recht op en Platz in en Ganzdagsschool. Dörch de längere Tiet in de School könnt mehr Themen opnahmen un anbaden warrn. Dor kann överleggt warrn, wat dat för dat Plattdütsche heten kann un wat för en Steed Platt innehmen kann: Scholen köönt dat stüern un anbeden, wat regional nafraagt is. Dat kann ok heten, dat mehr Scholen en Oog op de Regionalspraak Nedderdütsch leggen doot. Op jeedeen Fall warrt disse Scholen ünnerstüüt. De Regionalspraak Nedderdütsch

schall wedder na de Kinner bröcht warrn, un ok de jungen Lüüd schüllt Schangs kriegen un de Spraak lehren können, so as dat in de Sprachencharta fordert warrt, de ok Bremen ünnerschreven hett. Wenn Scholen Platt in'n Ünnerricht oder in en AG anbeden wüllt, köönt se Stütt un praktische Help bi't LzN kriegen.

**25. Woveel Platt-Lehren köönt de Scholen mit de Lüüd, de in dit Rebeet arbeiden doot, opstunns un in de tokamen fief Johr op de Been stellen? Wat seggt de Senat to de Fraag, woneem de utbillten Lüüd for dit Feld herkommen schüllt?**

Dat giff in Bremen keen Studiengang Plattdüütsch, de en Afchluss för Plattdüütsch för dat Lehramt beden deit. Bremen is op utbillte Schoolmasters (M/D/W) ut Neddersassen, Meckelnborg-Vörpommern un Sleswig-Hulsteen anwiest. An de Scholen vun Bremen geevt nu Schoolmasters Platt-Ünnerricht, de de Spraak nich studeert hebbt, aver to'n Deel vun Huus ut köönt. In'n besten Fall hebbt se Engelsch op Lehramt studeert un bringt so dat Weten för den Frömdsprakenünnerricht mit. Dormit se för den Plattdüütschünnerricht tolehrt, warrt tosamen mit dat LzN vele Wiederbillen anbaden, wo Platt lehrt warrn kann. Bavento helpt dat LzN de Schoolmasters mit Ünnerrichtsmaterial un Seminare ut de Praxis för de Praxis. Ok dat Lannesinstitut för School (LiS) beedt schoolinterne Wiederbillen op Anfraag för Plattdüütsch an.

**Plattdüütsch in de Utbildung vun Schoolmasterinnen un Schoolmasters un ok Erzieherinnen un Erziehers**

**26. In wat for Studiengänge un in wo vele Lehrveranstaltungen köönt sik Studentinnen un Studenten an de Hoochscholen in't Land op wetenschafftliche Oort mit de Regionalspraak Nedderdüütsch befaaten?**

En Modul for de plattdüütsche Spraak, Literatur un Kultur warrt in dat Fack Germanistik/Düütsch in all Studiengängen de Lehrer utbillt jeweils as Wahlpflichtmodul to je 6 CP anbaden. In disse Rahmen warrt dat Plattdüütsche ut spraak-, literatur- un kulturwetenschafftliche Perspektive ankiekt as ok en eerste Grundlaag for de Spraakkompetenz vermiddelt.

**27. Giff dat en Plan, mehr Nedderdüütsch as nu in dat Programm optonehmen? Un wat seggt de Senat: Wo nötig warrt Module for dat Profild Nedderdüütsch in de wetenschafftlichen Studiengang an de Hoochscholen in't Land bruukt?**

Nee, dat giff noch keen konkreten Plan dat plattdüütsche Angebot in de Utbildung for de Lehrer uttobauen. Of en Utbau vernünftig is un as se utkieken köönt, warrt jüüst prüft. De Lüüd, de mit de Inbindung vun dat Plattdüütsche in dat Curriculum vun de Universität to doon hebbt, de arbeit eng mit dat INS tosamen. Of un as dat Angebot in de Tokunft rieker gestaltet warrn kunnt, dat besnackt de Fachressort von de Senat mit de Universität.

**28. Is dat Programm op Duer afsekert mit Lüüd, de spraakwetenschapplich-germanistisch utbillt sund (Promotion)? Wat warrt dorfor daan, so'n Lüüd uttobillen un op Duer in Bremen to holen?**

Dat Lehrprogramm warrt över Lehrupdragen an dat INS umsetten. De Lehrupdrag warrt vun en wetenschappliche qualifizeerte Person utföhrt. De Utbildung vun qualifizeerten Schoolmesterinnen un Schoolmesters for de nedderdüütsche Spraak kann an de Universität Bremen nich umsett worrn. De Spraakwetenschafte, Germanistik as de Utbildung von de Schoolmesterinnen und Schoolmester an de Universität Bremen kunzentrieren sik nich op de Lehr un de Forschung vun de plattdüütsche Spraak. Ut disse Grund giff dat keene Anstrennung de in Nedderdüütsch utbillt Lüüd op Duer an de Universität to holen. De Senat begröt dat natürlich, wenn de Lüüd, de in plattdüütsch utbillt warrt, in Bremen blieven un hier erlerntes Weten inn Bildungsrebeet, inn Kulturbedriev un in de Wetenschafte bruken un wiedergeven.

**29. Warrt dor över nadacht, ok in de Utbildung vun Erzieherinnen un Erzieher in dat Land Module to dat Plattdüütsch-Lehren intoboen? Un wenn ja, wo-veel, wenn nich, woso nich?**

Dat Fack Düütsch warrt ok in dat Grundschoollehamt (BA und MEd) anbooden, dat en elementarpädagogische Utbau hett. Dor kann man dat baven nöömte Nedderdüütsch-Modul studeeren. Mit de Utbildung vun de Erzieherinnen un Erziehern hett de Universität nix to doon. Grund darfor is, dat de Utbildung vun de Erzieherinnen un Erziehern nich to de bildungspolitischen Upgaven vun de Universität hörrt.

**30. Warrt de Mööglichkeiten, Minschen över dat Lehren vun de plattdüütsche Spraak tohooptobringen, in dat Lehren un Forschen an de Universität kloor noog rutstellt un giff dat den Plan, mehr for disse Oort vun Forschung to doon?**

Dat giff an de Universität keene strukturellen Angebood, de de kulturelle Begegnung över dat Plattdüütsche un de wiederführende Forschung över dat baven nöömte Lehrangebood möglich maakt. De Mööglichkeit besteiht aver in Rahmen vun dat nöömte Lehrangebood as ok vun de utbaut Forschungsprofil vun enkelte Wetenschafterinnen und Wetenschafter in de Germanistik.

**Plattdüütsch as Steed, an de Weten afleggt is**

**31. Wat seggt de Senat to de Rull vun de Regionalspraak Plattdüütsch as Packhuus for Kultur-Weten, t.B. for dat Weten un Doon vun Handwarkslüüd oder for dat Weten över uns Umwelt, dat in Seggwiesen un Wöör binnenstickt?**

**32. Wat meent de Senat: Wo groot is de Gefohr, dat wi dit Kultur-Weten in en poor Johr al nich mehr faatkriegen köönt, wo einfach veel weniger Minschen Platt as Moderspraak lehrt hebbt? Wat warrt in Gang sett, dit kulturelle Packhuus, wo de Boosteen vun de regionale Identität in lagert, to wohnen?**

In'n Dezember 2017 is dat LzN in Bremen tosamen mit dree annere Gevelänner gründt worrn. De Inrichten hett, wat dat Föddern vun de plattdüütsche Spraak an-

geiht, de Sails hisst un Kurs liekut sett. De Inrichten hett en Reeg vun ne'e Formaten un Projekten utklamüstert, de darto bidregen doot, dat Plattdüütsch breet, bunt un modern lebennig hollen warrt un dat so, dat dat in uns Tiet passen deit un lebennig blifft. Wat dat allens is, kann ünner de Punkten 1-7 naleest warrn, jüst so as in den aktuellen 7. Chartabericht op de Sieden 248-330, wo de eenzelnen Projekten, Vörhebben un Initiativen vun dat LzN un annere Nedderdüütschakteuren beschreven un verkloofidelt warrt.

Doröver rut hett an'n 16. August de Bremer Börgerschop (Landdag) beslaten, dat de Biraat Plattdüütsch in de 20. Legislaturperiod wiederföhrt warrt – so as dat den ok al in de 18. un 19. Legislaturperiod geven hett. De Biraat Plattdüütsch kümmt tominnst eenmal in't Johr tosamen, is hooch bi den Präsidenten vun de Bremer Börgerschop anknütt un verfolgt en goden Uttusch för de Pleeg vun dat Nedderdüütsche. Dat is en Nettwerk för de enkelten Bremer Plattakteuren un -inrichten. Toletzt hett de Biraat den Innovationswettstriet „Best op Platt“ anreegt un mit Spood op den Weg bröcht.